



Bürgermeisterwahl 2026:

Ergebnisse der online Erhebungen

Ergebnisse zu den Umfragen anlässlich der Bürgermeisterwahl in Bammental am 08. März 2026

(Veröffentlichung vom 03. März 2026)

Die Umfrage wurde ohne finanzielle Interessen in zwei Erhebungsphasen im Zeitraum von Juli 2025 bis Januar 2026 vollständig privatwirtschaftlich durchgeführt. Die Konzeption, Durchführung und Auswertung erfolgen nach wissenschaftlichen Kriterien sowie ausdrücklich unabhängig von der Gemeinde Bammental, einzelnen Wahlvereinigungen, Parteien oder sonstigen Sponsoren.

Es ist vorgesehen, die vollständige Studie einschließlich der methodischen Details und Einzelergebnisse zu veröffentlichen. Hierzu werden auch strukturelle, öffentlich zugängliche Daten demographischer Art einbezogen und mit den vorliegenden Ergebnissen verglichen. Sie unterliegen somit auch noch der wissenschaftlichen Analyse / Überprüfung durch Dritte (sog. Peer-review) und sind daher noch nicht abschließend validiert. Die wissenschaftliche Publikation erfolgt über das Heydelberger Institut.
Ihr Dr. Raphael Murswieck (Initiator und Autor der Erhebung).



Informationen vorab

Die Untersuchung wurde als partizipative, offene Bürgerbefragung konzipiert. Dieses Design ermöglicht eine niedrigschwellige Beteiligung und erreicht insbesondere jene Bürgerinnen und Bürger, die ein aktives Interesse an kommunalpolitischen Fragestellungen und der Ortsentwicklung haben. Ein wesentlicher Vorteil dieses Ansatzes liegt in der hohen inhaltlichen Qualität der Beiträge sowie der ausgeprägten Themenkompetenz der Teilnehmenden. Die erhobenen soziodemographischen Merkmale (u. a. Altersstruktur, Geschlechterverteilung, Wohnlagenbezug) zeigen, dass sich Personen aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen beteiligt haben. Es bestehen keine Hinweise auf eine systematische Beschränkung auf einzelne soziale Teilgruppen. Gleichwohl wurde keine Zufallsstichprobe gezogen; die Studie ist daher nicht im statistischen Sinne repräsentativ. Mit insgesamt hohen Beteiligungszahlen ($n = 774$ im Brainstorming; $n = 253$ bei der Abfrage zur Bürgermeisterkompetenz; $n = 189$ in der zweiten Erhebungsphase) bewegt sich die Teilnahmequote jedoch in einer Größenordnung, die auch bei formalen repräsentativen Kommunalstudien vergleichbarer Ortsgröße als substantiell gelten würde. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Ergebnisse trotz methodischer Limitationen als belastbare und ernstzunehmende Orientierungswerte für die kommunalpolitische Diskussion. Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf einer nicht-repräsentativen, partizipativen Erhebung (Selbstselektion). Eine Zufallsstichprobe wurde nicht gezogen; die Ergebnisse sind daher nicht im statistischen Sinne repräsentativ für die Gesamtbevölkerung. Das gewählte Design bildet primär die Perspektiven engagierter und am Ortsgeschehen interessierter Bürgerinnen und Bürger ab. Trotz breiter Veröffentlichung (u. a. Social Media, Messenger-Dienste, Newsletter, Bericht in der *Rhein-Neckar-Zeitung*) kann nicht ausgeschlossen werden, dass nicht alle interessierten Personen erreicht wurden.

Die erste Erhebungsphase (Brainstorming) erzielte mit $n = 774$ eine deutlich höhere Beteiligung als die zweite Phase. Die Abfrage zur Bürgermeisterkompetenz umfasste $n = 253$ Teilnehmende. In der zweiten Erhebungsphase verteilten sich die Teilnahmen auf vier Themenbereiche mit gesamt: $n = 189$ und somit einem arithmetischem Mittelwert pro Themenbereich von $M = 47,25$ und einer Stichproben-Standardabweichung von $s \approx 31,9$.

Die hohe Streuung verdeutlicht die heterogene Beteiligung zwischen den Themenfeldern. Die Ergebnisse der zweiten Erhebung sind daher primär als orientierende Befunde zu interpretieren.

Nicht alle erhobenen Variablen sind in der vorliegenden Vorab-Veröffentlichung enthalten. Insbesondere die in der ersten Erhebung erhobenen Zustimmungs- und Ablehnungsbewertungen (Likert-Skalen) befinden sich noch in gesonderter statistischer Auswertung. Aufgrund des umfangreichen Datenkorpus werden Detailanalysen und vollständige Datensätze teilweise erst in der finalen wissenschaftlichen Publikation dokumentiert oder auf Anfrage bereitgestellt.

Die dargestellten Ergebnisse sind als vorläufig zu betrachten. Eine abschließende Validierung erfolgt im Rahmen der vertieften Analyse sowie einer externen fachlichen Begutachtung (Peer-Review).

Details hierzu werden in der Studie erläutert.



Erste Erhebung vom Sommer 2025



Antworten zur Frage:

„Welche Themen muss der/die künftige BürgermeisterIn aus Ihrer Sicht anpacken?“

Basierend auf den Ergebnissen der ersten online durchgeführten Bürgerumfrage mit Bewerbung auf sozialen Medien (vorwiegend über Facebook, Whatsapp-Gruppendynamik und einem lokalem Email-Verteiler) im Zeitraum vom 1. Juli – 31. August 2025 wurden aus den zahlreichen genannten Aspekten, alle Rückmeldungen systematisch ausgewertet und inhaltlich geclustert. Ähnliche oder sich überschneidende Aussagen wurden zusammengeführt und zu übergeordneten Themenbereichen gebündelt. So entstand eine strukturierte Übersicht aus 16 einzelnen Themenfeldern, die sowohl konkrete Maßnahmen (z. B. Tempo 30, Kita-Sanierungen) als auch übergeordnete Leitbilder (z. B. Zukunftsvision & Image) berücksichtigen. Ziel war es, die Vielfalt der Anregungen der Bürger:innen vollständig abzubilden und als Grundlage für eine zweite Umfrage zu nutzen.

n = 774 | über 95% der teilnehmenden Personen aus Bammental
ca. 48% Frauen, ca. 47% Männer, restliche ohne Angabe.

Themenfeld: Bürgerbeteiligung & Transparenz

Das waren die genannten Aspekte:

- **Bürgerbeteiligung:** Mehr Mitbestimmung & Einbindung, Bürgeraktionen, Jugendgemeinderat.
- **Kommunikation & Service:** Offene, direkte Kommunikation, bürgerfreundliches Rathaus, schnelle Rückmeldungen, mehr Infos.
- **Transparenz & Vertrauen:** Klare Informationen zu Projekten & Finanzen, Vermeidung von Intransparenz, Vertrauen in Politik stärken.
- **Verwaltungskultur:** Besseres Miteinander in Verwaltung, Bauhof, Feuerwehr; respektvoller Umgang.



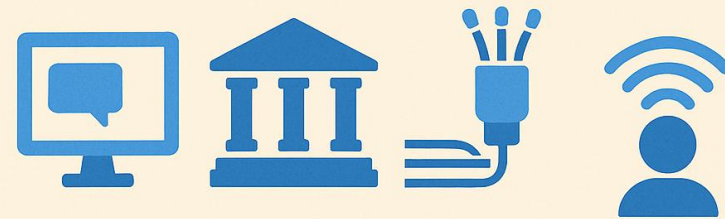
Themenfeld: Digitalisierung & Glasfaser

Das waren die genannten Aspekte:

- Digitale Bildung: Bessere Ausstattung in Schulen (Tablets, Smartboards, WLAN), digitale Ausstattung in Kitas, Unterstützung & Schulungen für Lehrkräfte.
- **Digitale Verwaltung & Bürgerservice:** Digitale Erreichbarkeit im Rathaus (schnelle Antworten, zuverlässige Kommunikation), Online-Services (Formulare, Termine, Anträge), digitale Bürgerplattformen & Transparenz.
- **Glasfaser & Internet:** Flächendeckender Glasfaserausbau, schnelles & stabiles Internet, Kritik an Deutscher Glasfaser, Gemeinde soll Ausbau selbst oder mit Partnern voranbringen.
- **Öffentliche digitale Infrastruktur:** Kostenloses WLAN an zentralen Plätzen, digitale Teilhabe fördern (Schulungen, Unterstützung für Ältere), digitale Beteiligungstools.

DIGITALISIERUNG & GLASFASER

Ein zentrales Thema für Bammental –
eines von 16 Feldern der 2. Umfrage



Themenfeld: Dorfbild & Ortsidentität

Das waren die genannten Aspekte:

- **Feste & Identität:** Kerwe wieder auf dem Festplatz, Festplatz fertigstellen, mit PV Überdachung).
- **Ortskern & Begegnungsräume:** Aufwertung des TV-Geländes, attraktive Ortsmitte, Gastronomie (Café am Rathaus, Restaurant an der Elsenz), viel mehr Plätze für Begegnungen schaffen.
- **Pflege & Sauberkeit:** Regelmäßige Pflege von Grünanlagen, Unkrautbeseitigung, Sauberkeit im Ort, Maßnahmen gegen Vandalismus & Graffiti, Kot (Gänse), Mülleimer pflegen und leeren
- **Verschönerung & Gestaltung:** Stromkästen bemalen, Baumstümpfe gestalten, Verschönerung Hauptstraße (Bäume, Schatten, Pflasterung, Sitzgelegenheiten), attraktivere Ortseingänge (neue Schilder, Begrünung), Blühflächen & Fassadenpflege, Leihgerüst für Einwohner zum Streichen



Themenfeld: Finanzen & Verwaltung

Das waren die genannten Aspekte:

- **Haushalt & Finanzen:** Solide Haushaltsführung, Kostenkontrolle, transparente Investitionsplanung, Fördergelder nutzen, Großinvestitionen priorisieren und Einbindung Bürger / Beteiligte
- **Personal & Führung:** Besseres Arbeitsklima, klare Führung, Wertschätzung der Mitarbeitenden, besseres Verhältnis Gemeinderat–Verwaltung, bessere Kommunikation Gemeinde-Vereine
- **Service & Erreichbarkeit:** Effiziente Abläufe, weniger Bürokratie, bessere Erreichbarkeit (E-Mail, Telefon), gutes Bürgerbüro.
- **Transparenz & Vertrauen:** Offenlegung von Entscheidungen & Projekten, Vertrauen zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Bürgern stärken.



Themenfeld: Gesundheitsversorgung

Das waren die genannten Aspekte:

- **Apotheken & Infrastruktur:** Erhalt und Ausbau der Apothekenversorgung, wohnortnahe medizinische Angebote
- **Ärztliche Versorgung:** Hausärzte erhalten, Fachärzte ansprechen oder Anbindung verbessern.
- **Gesundheitsförderung:** Gesundheitsprojekte und Präventionsangebote (z. B. für alle Generationen).
- **Verknüpfung mit Pflege:** Verzahnung von ärztlicher Versorgung, Pflege und Seniorenbetreuung.



Themenfeld: Interkommunale Zusammenarbeit

Das waren die genannten Aspekte:

- **Bauhöfe & technische Dienste:** Zusammenarbeit mit Gaiberg, Wiesenbach, evtl. weiteren Gemeinden; gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Bauhof & Kläranlage.
- **Feuerwehr & Sicherheit:** Gemeinsame Einsätze & Projekte im Katastrophenschutz und mit Nachbarfeuerwehren.
- **Kosten & Effizienz:** Synergieeffekte nutzen, Kosten sparen durch geteilte Aufgaben und Ressourcen.
- **Verwaltung & Projekte:** Kooperationen in Verwaltung, Infrastruktur, Digitalisierung und Energieprojekten; langfristig auch Diskussion über engere Zusammenarbeit / Fusion.



Themenfeld: Jugend und Freizeit

Das waren die genannten Aspekte:

- **Kulturelle & soziale Angebote:** Mehr Jugendprojekte & Aktionen (Kultur, Sport, Kreativität), stärkere Förderung/Unterstützung der Jugendarbeit in Vereinen.
- **Sport & Freizeit:** Aufwertung Skaterplatz (inkl. Toiletten, Ausstattung, Pflege), Sanierung/Neubau TV-Halle & Sportflächen in der Dorfmitte für alle, mehr Spielplätze & Spielmöglichkeiten (auch für Erwachsene wie „Alla Hopp“), sichere Wege zu Sportstätten (Sichtfeld für Autos verbessern), Sanierung Schwimmbad, große Wasserrutsche im Schwimmbad.
- **Treffpunkte & Räume:** Jugendtreff / Jugendzentrum für Teenager, offene Freiräume & Begegnungsstätten schaffen.



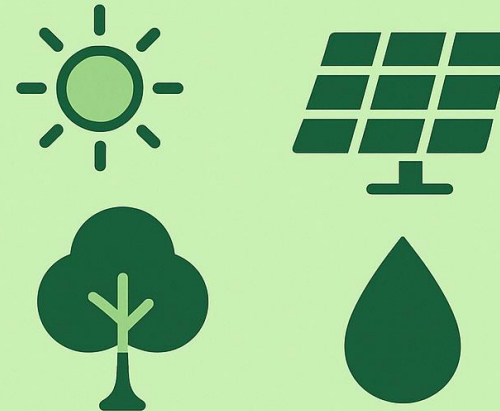
Themenfeld: Klimaschutz & Nachhaltigkeit

Das waren die genannten Aspekte:

- **Erneuerbare Energien & Versorgung:** Ausbau PV-/Solaranlagen auf Gemeindegebäuden und Parkplätzen, Förderung privater PV-Anlagen & Dachsanierungen, Solarparks, Biogas, kommunales Energiekonzept, Nah-/Fernwärme, eigenes Heizkraftwerk.
- **Klimaschutz & CO₂-Reduktion:** Maßnahmen zur CO₂-Reduktion, klimafreundliche Mobilität (Radwege, ÖPNV), nachhaltige Gemeindeentwicklung, Gemeindeverwaltung als Vorbild (energieeffiziente Gebäude, nachhaltige Beschaffung).
- **Klimawandel-Anpassung:** Hitzeschutzmaßnahmen im öffentlichen Raum, Vorsorge bei Starkregen/Hochwasser, Maßnahmen gegen Waldbrandgefahren, allgemeine Krisenvorsorge.
- **Umwelt & Natur:** Erhalt & Pflege von Grünflächen, Vermeidung weiterer Flächenversiegelung, Renaturierung von Gewässern (z. B. Weihwiesenbach, Elsenz), mehr Bäume & schattige Plätze im Ort, Blühflächen & Grünfassaden.

KLIMASCHUTZ & NACHHALTIGKEIT

Ein zentrales Thema für Bammental –
eines von 16 Feldern der 2. Umfrage



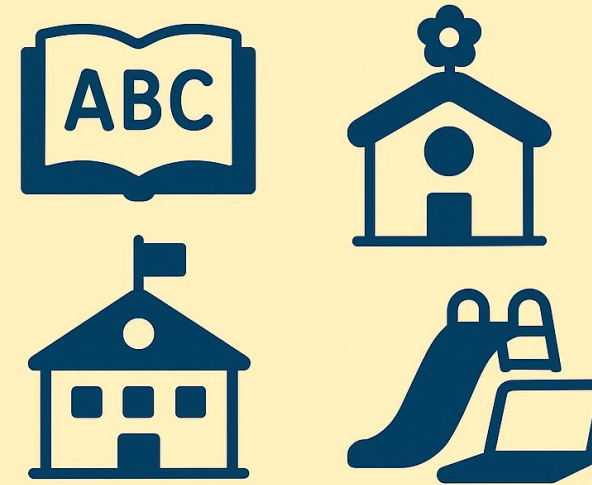
Themenfeld: Kinderbetreuung & Bildung

Das waren die genannten Aspekte:

- **Inhalte & Qualität:** Bessere Bildungsangebote, gesünderes/frischeres Essen in Schulen & Kitas, Bammental als attraktiver Bildungsstandort stärken.
- **Kindergärten & Betreuung:** Abgestimmte Kita-/Schul-/Betreuungszeiten von jung bis ältere Kinder, Sanierung & Modernisierung von Kitas (Kleine Helden, Regenbogen – Inventar, Ausstattung, Spielgeräte), Kosten für Kitas senken (v. a. für Einheimische), mehr Kita-Plätze, bessere Ferienbetreuung (mehr Plätze, alle Ferien), eigener Hort mit ganztägiger Betreuung
- **Schulen & Infrastruktur:** Sanierung und Erweiterung von Schulgebäuden (Elsentzalschule, Gymnasium), Sanierung von Toiletten & Schulhöfen, mehr Räume für Nachmittagsbetreuung, digitale Ausstattung (WLAN, Tablets, Smartboards), Sauberkeit & Vandalismusbekämpfung an Schulen, sicherer Schulweg (Überschneidung Verkehr & Sicherheit), schülerzentrierter Fokus
- **Überschneidung mit Jugend & Freizeit:** Jugendzentrum, Freizeitangebote, Sportstätten auch für Kinder & Jugendliche.

KINDERBETREUUNG & BILDUNG

Ein zentrales Thema für Bammental –
eines von 16 Feldern der 2. Umfrage



Themenfeld: Sicherheit & Ordnung

Das waren die genannten Aspekte:

- **Feuerwehr:** Neubau Feuerwehrhaus nach Bedarfsplan (ggf. mit Rettungswache), neues Löschfahrzeug (HLF10/TLF3000), moderne Ausstattung, Wertschätzung & Unterstützung der Feuerwehr, besseres Verhältnis Gemeinde–Feuerwehr.
- **Katastrophenschutz:** Aufbau eines Sirennennetzes (Warnung vor Hochwasser, Stromausfällen, Katastrophen), vorbeugender Katastrophenschutz, bessere Krisenvorsorge, Zusammenarbeit und Übungen mit THW/anderen Vereinen (wer kann was?) und Gemeinden,
- **Polizei & Ordnungsdienst:** Einführung/Erweiterung eines kommunalen Ordnungsdienstes (auch abends/Wochenende), Polizeiposten (tagsüber besetzt), mehr Kontrollen von Falschparkern & Verkehrsverstößen.
- **Sicherheit im Alltag:** Schutz für Kinder im Straßenverkehr, allgemeine Sicherheit im Ort.



Themenfeld: Senioren & Pflege

Das waren die genannten Aspekte:

- **Generationenwechsel:** Ältere ziehen in kleinere Wohnungen → freiwerdender Wohnraum für junge Familien (Überschneidung mit Wohnen & Bauen) bekannter machen
- **Pflege & Versorgung:** Ausbau der Pflegeangebote und Qualität, Sicherstellung der Versorgung im Alter.
- **Teilhabe & Lebensqualität:** Begegnungsstätten, Angebote für ältere Menschen im Gemeindeleben inkl. Sicherheit & Sauberkeit auf Wegen (Gänse)
- **Wohnformen:** Altersgerechtes Wohnen, Seniorenpark, betreutes Wohnen, bezahlbare Wohnungen für ältere Menschen.



Themenfeld: Vereine & Ehrenamt

Das waren die genannten Aspekte:

- **Ehrenamt:** Mehr Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement, Motivation & Unterstützung von Ehrenamtlichen, Öffnung von Verwaltung/Bauhof/Feuerwehr für Vereinsarbeit.
- **Infrastruktur für Vereine:** Sanierung/Neubau TV-Halle, Sportplätze und Vereinsgelände als Treffpunkte.
- **Jugendarbeit & Kultur:** Förderung von Jugendarbeit in Vereinen, Unterstützung kultureller Aktivitäten (Überschneidung zu Jugend & Kultur).
- **Vereinsförderung:** Unterstützung und Stärkung lokaler Vereine (Sport, Kultur, Musik, Chöre), finanzielle Unterstützung, Projekte fördern.



Themenfeld: Verkehr und Mobilität

Das waren die genannten Aspekte:

- **ÖPNV & Anbindung:** Neue Buslinien (z. B. Reilsheim – Schatthausen – Wiesloch), bessere Bahnverbindungen, bessere regionale Vernetzung.
- **Parken & Ordnung:** Mehr Parkplätze (Bahnhof Reilsheim, Schwimmbad, mit PV-Dach & E-Ladesäulen), Parkraumbewirtschaftung gegen Dauer- & Falschparker, bessere Kontrolle von Halteverbots- und Parkzonen, „Elterntaxi“-Problematik am Bahnhof Reilsheim und Kita Kleine Helden
- **Rad- & Fußverkehr:** Ausbau Radwege Richtung Heidelberg und Neckargemünd, allgemein sichere Radwege, mehr Fahrradstellplätze, bessere Fußwege (Gehwege, Barrierefreiheit z.B. zu Friedhof, innerorts Rundwege,..), sichere & saubere Unterführungen.
- **Straßen & Infrastruktur:** Sanierung Hauptstraße, Verbindungsstraße Friedensbrücke–B45, L600 (Ortseinfahrt), Anschluss Industriestraße an B45 (Entlastung vom LKW-Verkehr), Instandhaltung Nebenstraßen, mehr Bäume & Schatten an Straßen.
- **Tempo & Sicherheit:** Tempo 30 im gesamten Ort, Tempo 20 / verkehrsberuhigte Bereiche (v. a. Hauptstraße, Wohngebiete), Spielstraßen & Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an Knotenpunkten mit Jugendliche & Kinder (Schwimmbad, Schulen, Kitas), zB Fahrbahnverengungen/ Inseln, bessere Geschwindigkeitskontrollen (stationär & mobil, auch abends/Wochenende), weniger Motorradlärm (ggf. Fahrverbote), sichere Schulwege (z.B. Industriestraße, Heldenberg, Kreuzungen).



Themenfeld: Wirtschaft & Gewerbe

Das waren die genannten Aspekte:

- **Gewerbe- & Industrieflächen:** Entwicklung neuer Flächen, Ansiedlung von Gewerbe/Industrie, gute Rahmenbedingungen schaffen und diese kommunizieren (Marketing)
- **Unterstützung für Handel & Gastronomie:** Förderung lokaler Geschäfte, Wiederbelebung Hauptstraße, Ansiedlung Drogeriemarkt, Förderung Gastronomie (z. B. Café am Rathaus, Restaurant an/über der Elsenz, Tapetenfabrik).
- **Verknüpfungen:** Verbindung mit Bildungs- und Ortsentwicklung, Leerstandsbekämpfung.
- **Wirtschaftsstandort Bammental:** Attraktivität als Standort sichern, Förderung von Start-ups & Bürgerideen, Unternehmerforum schaffen, attraktiver Ortskern mit Zugang zur Elsenz



Themenfeld: Wohnen & Bauen

Das waren die genannten Aspekte:

- **Bezahlbarer Wohnraum:** Wohnungen für junge Familien, Mietpreisbremsen, bezahlbare Seniorenwohnungen.
- **Leerstand & Ortsentwicklung:** Leerstand bekämpfen, Umnutzung alter Gebäude, Geschäftsflächen nicht unüberlegt in Wohnraum umwandeln (lassen).
- **Neue Baugebiete & Neubauten:** Bauplätze für Familien, Nutzung von Baugrundstücken, ggf. kommunaler Wohnungsbau.
- **Sanierung & Qualität:** Sanierung alter Häuser, Brandschutz sichern kommunale Gebäude, nachhaltiges Bauen, Energieeffizienz, Qualitatives Bauen (langlebige Baumaterialien)



Themenfeld: Zukunftsvision & Image

Das waren die genannten Aspekte:

- **Attraktivität & Außenwirkung:** Bammental als lebenswerter Ort, Ansehen im Rhein-Neckar-Kreis verbessern, attraktiver Wohn-/Bildungs-/Gewerbestandort, Ort zum Stolzsein.
- **Identität & Miteinander:** Zusammenhalt in der Bürgerschaft stärken, aktives Gestalten statt Verwalten, offenes und modernes Ortsbild, Miteinander statt Gegeneinander durch stärkere Einbindung/Aufrufe in Gemeindeaktivitäten
- **Zukunftsfähige Entwicklung:** Vorausschauende Planung (Schule, Infrastruktur, Radwege, Feuerwehr, TV-Gelände, Schwimmbad), Mut zu Investitionen und Einbindung der Einwohner

Zukunftsvision & Image



Erste Erhebung vom Sommer 2025

Ergebnis zur Frage

„Was macht für Sie einen/eine gute/n BürgermeisterIn aus?“

Die Antworten wurden qualitativ ausgewertet und mittels induktiver Kategorienbildung zu übergeordneten Kompetenzfeldern zusammengefasst. Dieses Vorgehen entspricht einem inhaltsanalytischen Ansatz, wie er in der qualitativen Sozialforschung üblich ist.



Bürgernähe & Kommunikation

- Ansprechbarkeit und Zuhören
- Transparente und verbindliche Kommunikation
- Authentizität und echtes Interesse am Gemeindeleben



Verwaltungs- & Fachkompetenz

- Fundierte Kenntnisse in Verwaltung und Finanzen
- Effiziente Planung und Umsetzung von Projekten
- Kenntnis und Nutzung von Förderprogrammen



Führungs- & Sozialkompetenz

- Fairer und ausgleichender Führungsstil
- Gute Personalführung
- Vorbildfunktion und Integrität
- Kritikfähigkeit



Zukunftsorientierung & Gestaltungswille

- Entwicklung und Umsetzung von Visionen
- Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung
- Aktives Gestalten statt bloßes Moderieren



Neutralität & Gerechtigkeit

- Unabhängigkeit von Interessengruppen
- Gerechtes Handeln
- Vermeidung von Vetternwirtschaft

n = 253

Zweite Erhebung 2025/2026



Ergebnis der 2. Erhebungsphase mit vier Teilumfragen

Die zweite Bürgerumfrage verfolgte das Ziel, die im Sommer 2025 erhobenen Themen und Anliegen aus der ersten Befragung quantitativ zu vertiefen und zu priorisieren. Während die erste Phase bewusst offen gestaltet war um die gesamte Bandbreite der Bürgeranliegen sichtbar zu machen, diente die zweite Phase primär der Gewichtung und Bewertung:

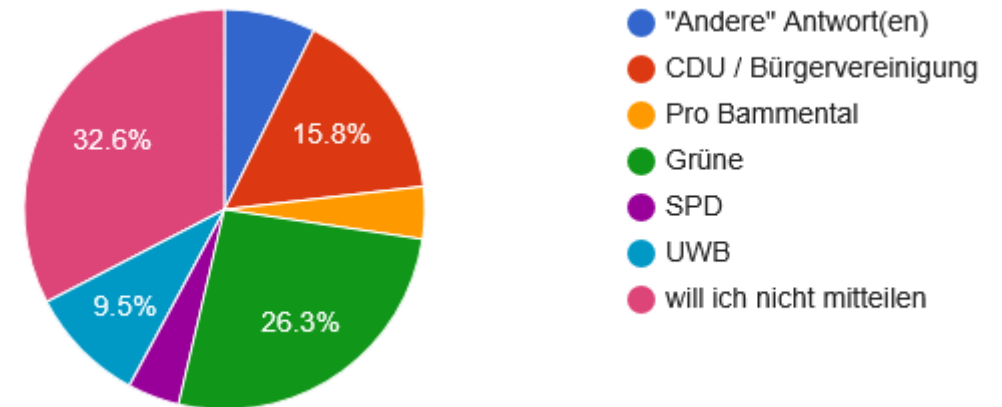
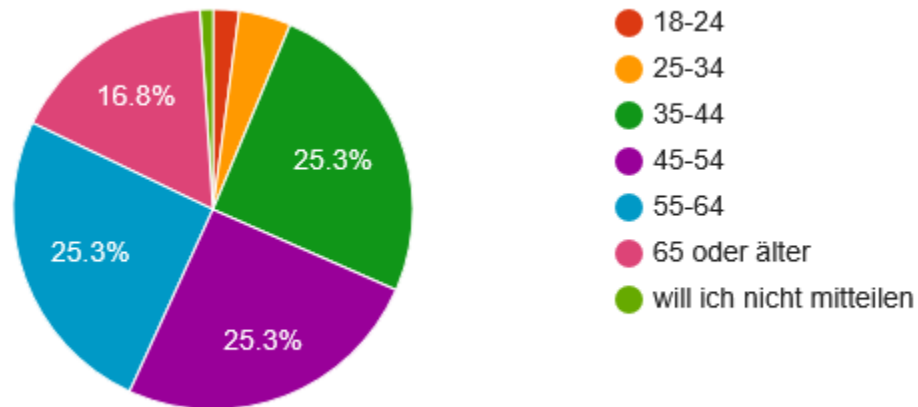
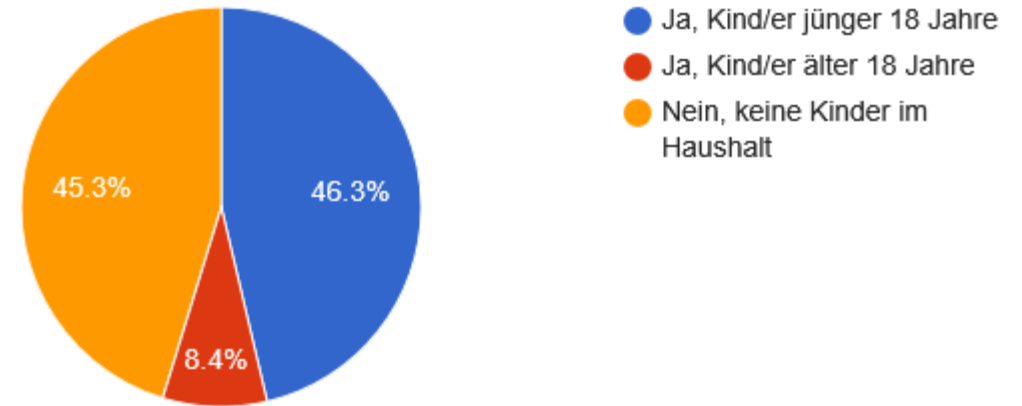
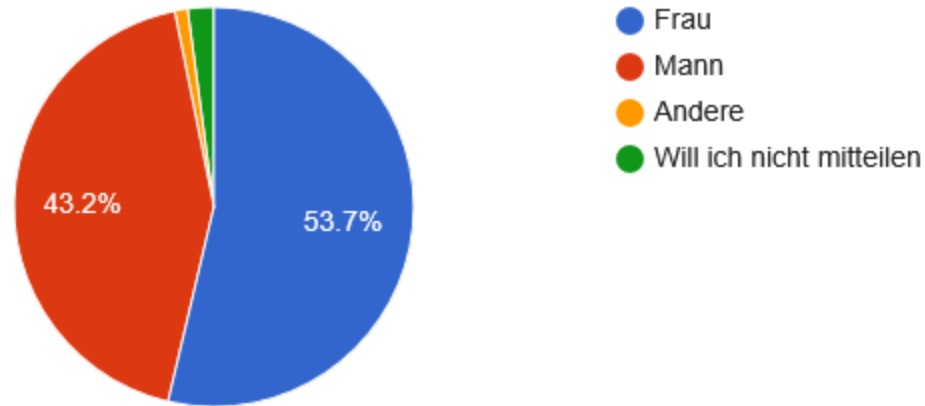
Die zweite Bürgerumfrage liefert:

- Handlungsrelevante Steuerungsinformationen für den Bürgermeister und die Verwaltung,
- Prioritäten der Bürgerschaft als Grundlage für politische Kommunikation,
- und empirisch belastbare Argumentationshilfen für die künftige Gemeindeentwicklung.

Sie schließt damit den methodischen Kreis zwischen qualitativer Exploration (Phase 1) und quantitativer Gewichtung (Phase 2) – ein Ansatz, der Bürgerbeteiligung nicht nur abbildet, sondern auch direkt in Verwaltungssteuerung überführt.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass die 2. Erhebung deutlich weniger TeilnehmerInnen verzeichnete als die 1. Erhebung, vermutlich aus Ermüdungsgründen. Details werden hierzu in der Studie veröffentlicht.

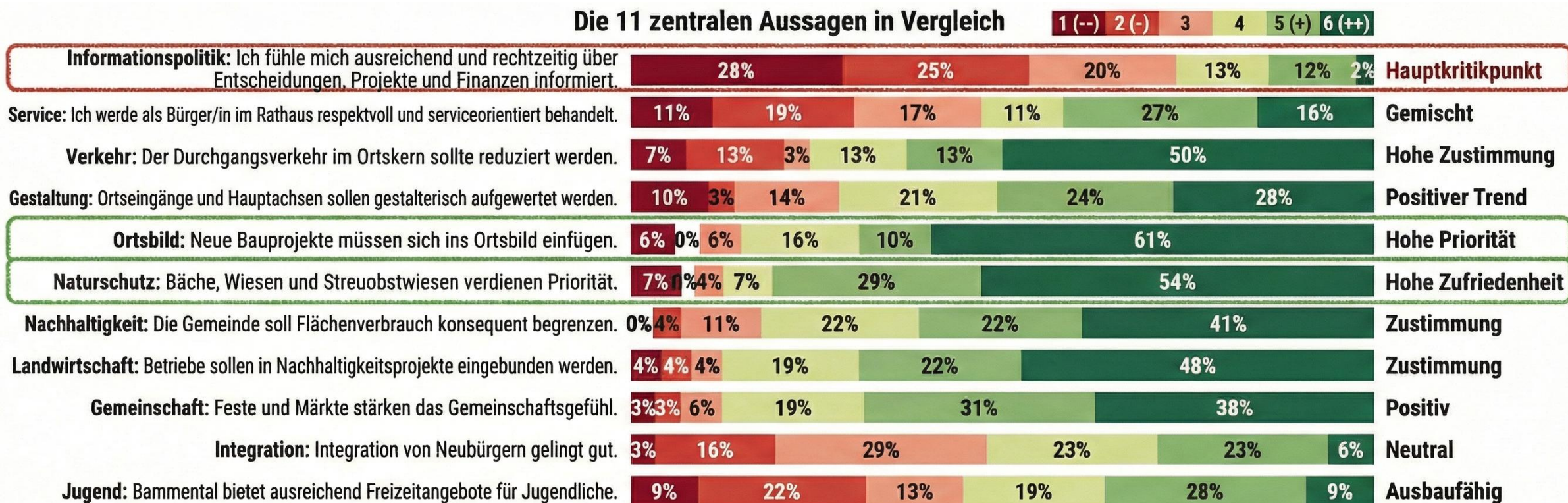
Eckdaten zu den Teilnehmenden



n = 95 (T1/4)

Ergebnisse zu Prioritäten

Die 11 zentralen Aussagen in Vergleich



Fokus-Kontrast: Lob vs. Handlungsbedarf

Top-Werte: Natur & Identität



83 % der Bürger messen dem Schutz von Bächen und Wiesen eine hohe Priorität bei (Stufen 5-6)



71 % fordern strikte Regeln für das Einfügen neuer Bauten in das Ortsbild



Wunsch nach Verkehrsberuhigung: Jeder zweite Befragte (50 %) stimmt voll und ganz für eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs im Ortskern.

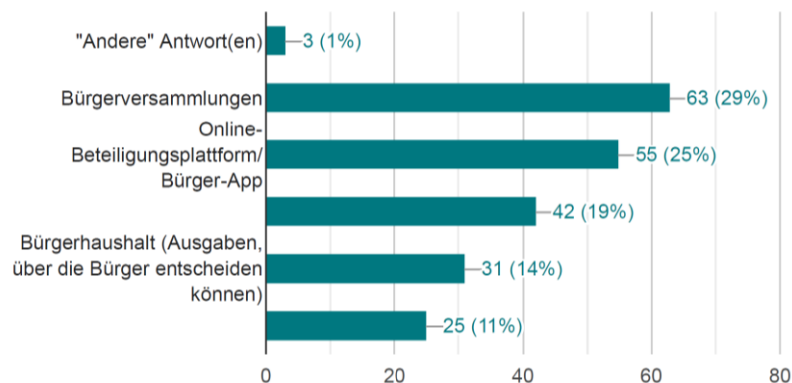
Kritischer Bereich: Transparenz

Nur **14 %** fühlen sich gut informiert (Stufen 5-6), während **53 %** die Informationspolitik der Gemeinde deutlich ablehnen (Stufen 1-2)

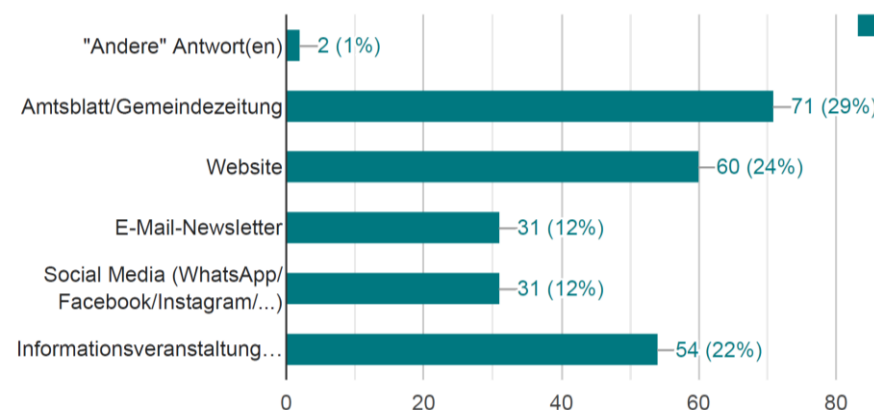


Teilumfrage: Gemeinde & Verwaltung

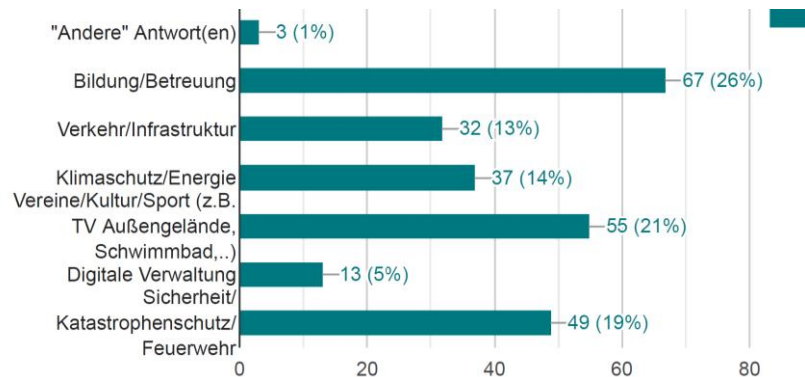
Welche Formen der Bürgerbeteiligung halten Sie für besonders geeignet?



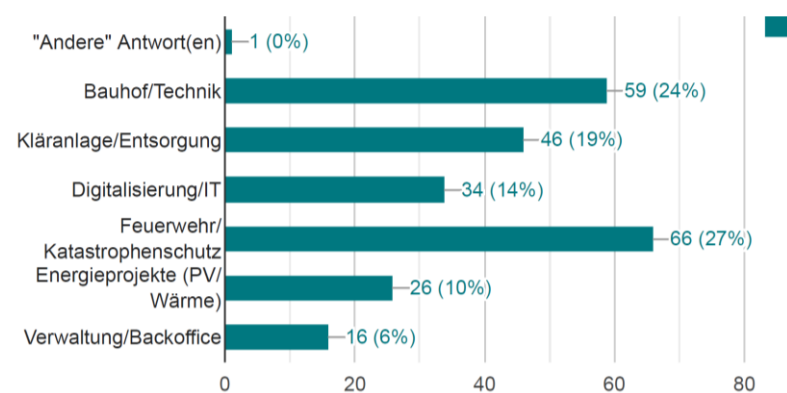
Über welche Kanäle möchten Sie weiterhin/künftig informiert werden?



In welchen Bereichen sollten Investitionen bevorzugt werden?

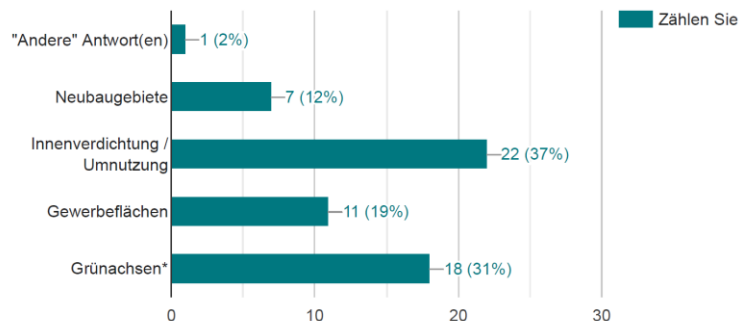


In welchen Bereichen erscheinen Kooperationen am sinnvollsten?



Teilumfrage: Leben, Wohnen & Ortsentwicklung

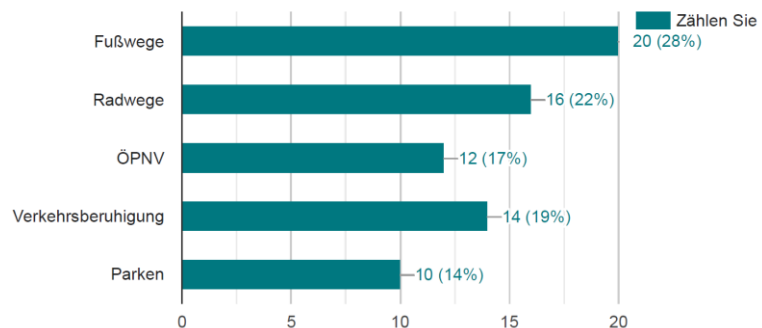
In welchen Bereichen soll Ortsentwicklung vorrangig stattfinden?



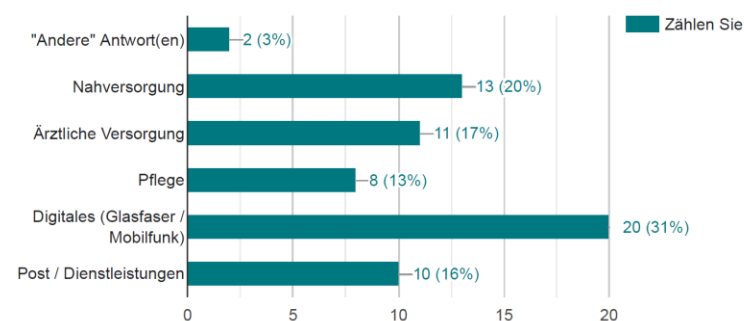
"Andere" Antworten

entsiegelte Flächen (keine pseudo-begrünter Straßen!), Rückbau der unerlaubten Steingärten entsprechend der gestztlichen Lage von BaWü, Aufwertung der schon unter Schutz stehenden Flächen, weitere Sicherung von wertvollen offenen Grünflächen, Umsetzung der Biotopverbundplanungs-Empfehlungen, Erhalt der "Sauerstoff-Oasen" im Ort, höhere Steuer für Hunde, Insektenoasen fördern, keine weiteren Neubaugebiete, keine weiteren Flächen versiegeln

Welche Verkehrsthemen sind Ihnen am wichtigsten?



In welchen Versorgungsbereichen sehen Sie Handlungsbedarf?

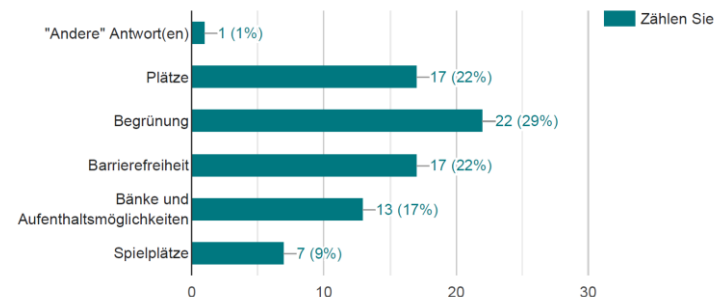


"Andere" Antworten

Unbedingt öffentliche schnelle Ladesäulen für E-Autos!

Haushaltswaren-Laden, Fahrrad-Zubehör, Schuhmacher, Fußpflege, Physiotherapie/Krankengymnastik, Drogerieartikel, Nähbedarf/Stoffe,

Welche Gestaltung öffentlicher Räume ist Ihnen besonders wichtig?

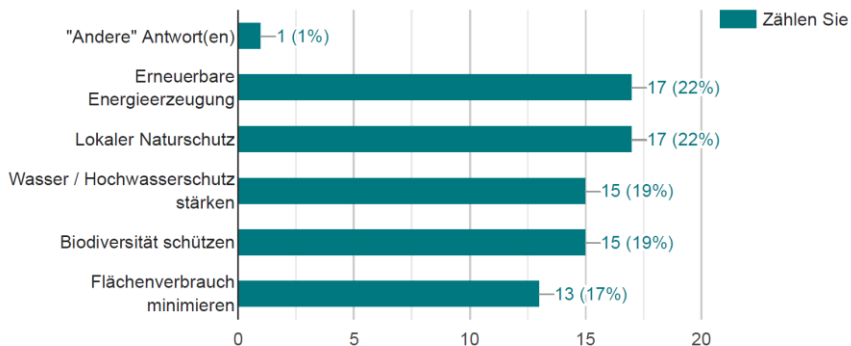


"Andere" Antworten

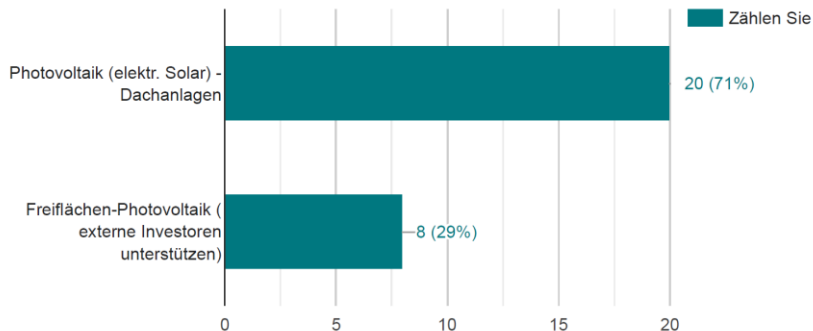
schwimmbad

Teilumfrage: Umwelt, Klima & Energie

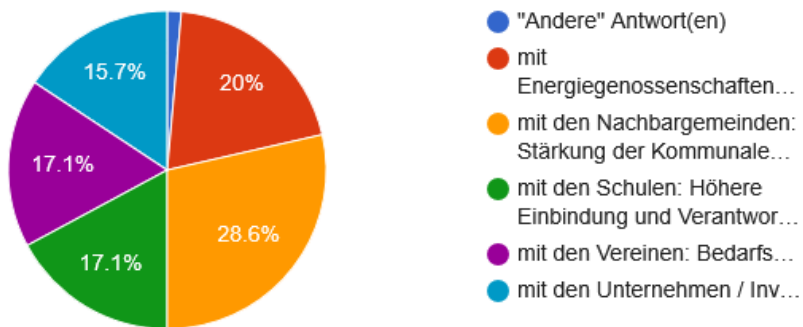
Welche Umwelt- oder Klimathemen haben für Sie Priorität?



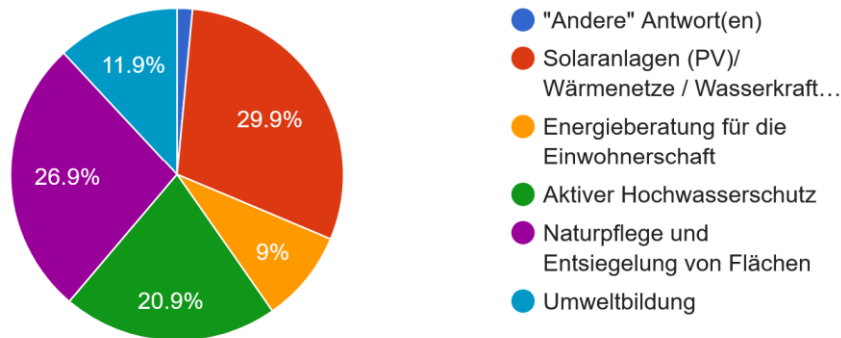
Welche Art von Energieerzeugung soll die Gemeinde fördern?



Welche Kooperationen sehen Sie als sinnvoll an?

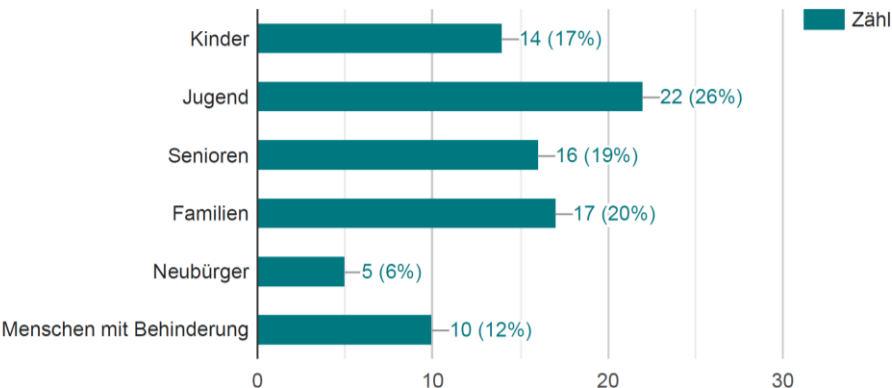


In welchen Bereichen sollte die Gemeinde investieren?

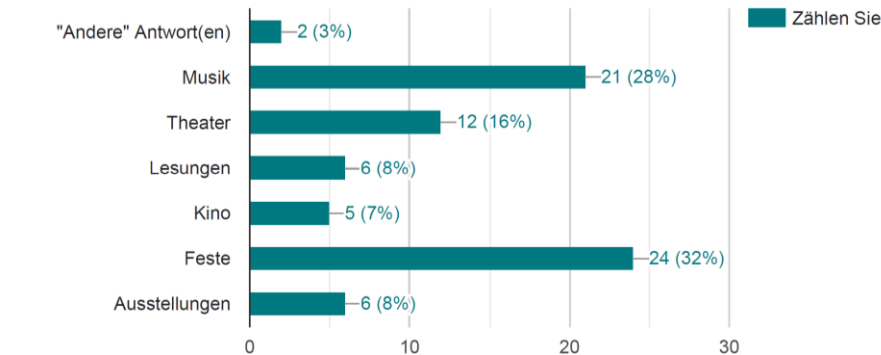


Teilumfrage: Gemeinschaft, Bildung & Freizeit

Welche Bammentaler „Zielgruppen“ sollten besonders gefördert werden?



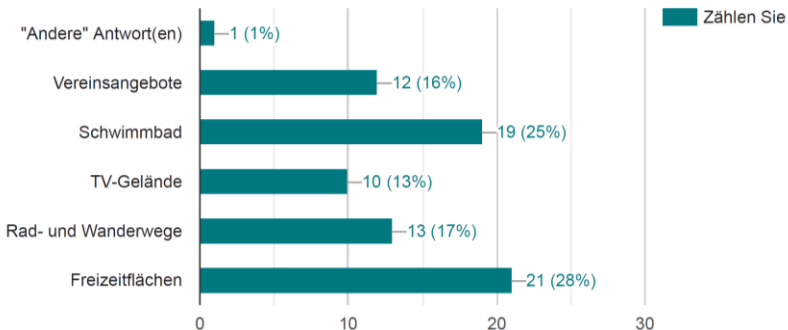
Welche dieser kulturellen Bereiche sind Ihnen wichtig?



"Andere" Antworten

Sport

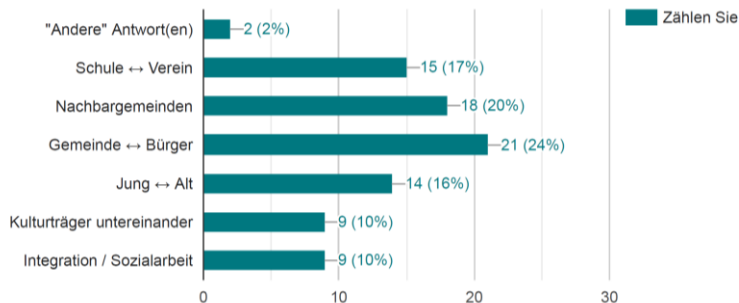
Welche Sport- und Freizeiteinrichtungen sollten ausgebaut werden?



"Andere" Antworten

Ordentlicher Skaterpark für die Jugend

Wo sehen Sie Bedarf für bessere Zusammenarbeit?



"Andere" Antworten

Krisenmanagement Gemeinde - Feuerwehr und ander hilfsbereite Vereine im Krisenbereich

Gemeinde - Feuerwehr



Kontakt für Fragen:

Dr. Raphael Murswieck

mail@heydelberger.de

